



Lausanne, im April 2014

Einladung zur Einreichung von Projektskizzen (English text below)

„Differenzierte Integration innerhalb und außerhalb der EU: Stand und Perspektiven“

Dreiländertagung von ECSA-Suisse, ECSA-Austria und AEI Deutschland

Donnerstag und Freitag, 23/24. Oktober 2014, IDHEAP, Lausanne

Differenzierung hat sich allmählich zu einem Strukturmerkmal der europäischen Integration entwickelt. „Interne Differenzierung“ bedeutet, dass nicht alle Mitgliedstaaten durch dieselben Regeln und Verpflichtungen gebunden sind. Tatsächlich räumen die Verträge in einer breiten und sich ausdehnenden Zahl von Politikbereichen einigen Mitgliedstaaten einen Sonderstatus ein. Darüber hinaus sind einige Mitgliedstaaten an einer „verstärkten Zusammenarbeit“ beteiligt. Auf dem Papier existiert dieses Modell seit 1999, doch erst seit Kurzem wird es in der Praxis angewandt. Auch haben einige Mitgliedstaaten „fortgeschrittenen Laboratorien der Integration“ geschaffen, die außerhalb oder an den Rändern der Verträge angesiedelt sind und in denen sie gelegentlich für ihre Zwecke auf die Institutionen der Union zurückgreifen. Zudem lassen sich „externe Differenzierungen“ feststellen. Dabei werden europäische Drittstaaten in unterschiedlicher Dichte und mit vielfältigen institutionellen Regeln an zahlreichen Politiken und Programmen der Union beteiligt.

Die Kategorien der differenzierten Integration entwickeln sich rasch. Gleichzeitig verstärkt sich die interne Differenzierung soweit, dass ein eine dauerhafte Unterscheidung zwischen einem „inneren“ und einem „äußeren“ Kreis von Mitgliedstaaten sichtbar zu werden beginnt. Parallel dazu werden die Grundlagen zahlreicher externer Assoziierungen (z.B. Schweiz-EU) in Frage gestellt.

Die Tagung bietet die Gelegenheit, über diese zunehmend aktuelle Problematik in einer interdisziplinären Perspektive zu beraten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erscheinungsformen, die Ursachen und die Methoden der differenzierten Integration. Von den Teilnehmern wird insbesondere folgendes erwartet:

- Beiträge zur detaillierten rechtlichen und tatsächlichen Kenntnis der sich entwickelnden Praxis der differenzierten Integration und/oder Verfeinerungen der Kategorien und der Typologie der differenzierten Integration;
- Untersuchungen zu den politischen und wirtschaftlichen Ursachen der differenzierten Integration, verbunden mit einer Betrachtung der Grenzen, die sich aus dem Schutz entgegenstehender Interessen und Prinzipien ergeben (z.B. Gleichheit und Solidarität);
- Analysen der institutionellen Mechanismen zur Gestaltung der differenzierten Integration innerhalb und außerhalb der Union und der damit verbundenen verfassungsrechtlichen und sonstigen Probleme;

- Darstellungen der Folgen und Ergebnisse der differenzierten Integration aus rechtlicher, politischer oder ökonomischer Perspektive und dies von einem sektorspezifischen oder allgemeinen Standpunkt aus.

Interessenten (einschließlich junge Forscher und Doktoranden) werden aufgefordert, **Vorschläge für eine Präsentation** einzureichen. Diese sollen neben dem Titel eine Zusammenfassung von max. 200 Worten umfassen. Die Vorschläge müssen in einer der Tagungssprachen (Englisch oder Deutsch) abgefasst sein.

Die Vorschläge sind bis **15. Juni 2014** an folgende Anschrift zu senden: conference@eccaswiss.ch

Die Entscheidung über die Aufnahme der Vorschläge in das Tagungsprogramm wird spätestens **am 30. Juni** mitgeteilt. Das endgültige Programm wird spätestens im **September 2014** mitgeteilt. Die Veranstalter behalten sich vor Referenten einzuladen.



Lausanne, April 2014

Call for Proposals

“Differentiated integration inside and outside the EU: taking stock and charting the future”

Dreiländertagung of ECSA-Suisse, ECSA-Austria and AEI Deutschland

Thursday and Friday, 23 and 24 October 2014, IDHEAP, Lausanne

Differentiation has gradually become a structural feature of European integration. “Internal differentiation” means that Member States are no longer all bound by the same rules and commitments. Indeed, in a broad and expanding range of policy areas, some Member States are granted special status by Treaty provisions; some Member States participate in “enhanced cooperation”, a concept existing on paper since 1999 but only recently put in practice; and more controversially, some Member States set up “advanced integration laboratories” outside the Treaties or at their margins, at times using the Union’s common institutions for their purposes. There is also “external differentiation” to the extent that European third States are made to participate in a broad range of EU policies and programmes, according to varying institutional rules and at varying levels of intensity.

While the categories of differentiated integration are evolving fast, internal differentiation is intensifying to the point of suggesting a permanent rift between an “inner” and “outer” circle of Member States, and at the same time the terms of many external associations (e.g. between Switzerland and the EU) are being fundamentally re-discussed. This Conference will provide the opportunity to address, in an interdisciplinary perspective, this increasingly important problem-area, and in particular the “what”, “why” and “how” of differentiated integration. Participants are in particular expected to:

- Bring more detailed legal and empirical knowledge on the evolving practices of differentiated integration, and/or refine the conceptual categories and typologies of differentiated integration;
- Discuss the political and economic rationales for differentiated integration, as well as the limits that are set to it for the protection of countervailing interests and principles (e.g. equality and solidarity);
- Provide an analysis of the institutional templates for differentiated integration inside and outside the Union, and of the problems – constitutional and otherwise – that they raise;
- Sketch out the impacts and outcomes of differentiated integration, be it in a legal, economic or political perspective, and be it in a sector-specific or more global perspective.

Interested persons (including young researchers and Ph.D. candidates) are invited to send a **proposal for a presentation** consisting of a title and an abstract (max. 200 words). The proposals must be drafted in one of the languages of the Conference (German and English).

Please send the proposals to conference@ecsaswiss.ch no later than **June 15**. The decision on the inclusion of the proposal in the Conference programme will be communicated no later than **June 30**, and the Conference Programme will be circulated at the latest during the month of **September**. The organizers retain the right of including in the programme invited speakers.